



Fraktion der **WIR** im Gemeinderat

Vorsitz: Hartwig Mensing
Kardinal-Galen-Str. 32
Telefon: 02566-96943
Stellvertreter: Günter Riermann
Jägerheide 25
Telefon: 02545-790

Haushaltsrede zum Haushalt 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren

Gestatten Sie mir zu Beginn einen kurzen Rückblick auf den 5. November 2009. An diesem Tag hat der Rat der Gemeinde Rosendahl einstimmig – über alle Parteigrenzen hinweg – beschlossen, (zu dem Zeitpunkt noch freiwillig) in die Haushaltssicherung zu gehen. Es gab also das gemeinsame Ziel, spätestens für das Jahr 2014 einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen und verabschieden zu können. Angesichts der defizitären Haushalte der Vorjahre galt es also, ca. 1.000.000 Euro (in dieser Größenordnung bewegte sich seit Einführung des NKF's mit Ausnahme des Jahres 2008 das jährliche Defizit) einzusparen. Dass dieses Ziel nicht ohne Kraftanstrengung, nicht ohne die Einbringung von eigenen Ideen und Vorschlägen zu erreichen war, müsste allen klar gewesen sein.

Leider war es, als es an die Realisierung dieses Vorhabens ging, mit der Gemeinsamkeit vorbei – einige Ratskolleginnen und Kollegen beteiligten sich nicht an der Lösung dieses Problems. Auch bei den diesjährigen Haushaltsberatungen hätten WIR uns von den etablierten Parteien eine sachlichere Auseinandersetzung gewünscht und nicht die große Politik am kleinen Tisch. Vogelstrauß-Politik oder Blockade-Politik bringen uns nicht weiter, gefragt ist kreative Mitarbeit zum Wohle Rosendahls. Gerade weil in diesem Jahr durch die Veränderungen im Gemeindefinanzierungsgesetz erhebliche zusätzliche Belastungen (rund 2.500.000 Euro für die Jahre 2011-2014) auf den Gemeindehaushalt zukommen, hätte es erst recht einer gemeinsamen Anstrengung aller Fraktionen bedurft.

WIR haben das in 2009 gemeinsam formulierte Ziel nie aus den Augen verloren und uns wie im letzten Jahr mit konstruktiven Vorschlägen an der Konsolidierung des Haushaltes beteiligt.

Dies waren unter anderem:

- a) Begrenzung und Festschreibung von Ausgaben (Haus der Partnerschaft) Die Vergangenheit hat gezeigt, dass obwohl der Gemeinderat Finanzobergrenzen bei Projekten gesetzt hatte, diese meist überschritten wurden, indem freie Gelder aus anderen Vorhaben (in dem Produkt) für Mehrausgaben verwandt wurden. Die Verwaltung soll sich an den Finanzrahmen halten und freie Gelder zur Einsparung nutzen. Als Beispiel seien genannt: Darfelder Schule, Jugendhaus, Mensa.

Apropos Mensa – vielleicht kann sich der ein oder andere noch an den Vorschlag der Wählerinitiative Rosendahl erinnern, die Mensa im Hauptgebäude unterzubringen statt ein zusätzliches Gebäude zu bauen. Dies wurde als zu teuer von Ihnen abgelehnt. Mittlerweile sind die Kosten für die Mensa auf das gleiche Niveau wie bei unserem Antrag gestiegen. Wäre der Rat dem durchdachten Vorschlag der WIR gefolgt, hätten wir eine Mensa incl. Dachsanierung, incl. einer komplett erneuerten Fensterfront im Hauptgebäude. Diese noch ausstehenden Sanierungsmaßnahmen werden uns noch etliche Zehntausende von Euros kosten.

„War also doch nicht so schlecht dieser Vorschlag der WIR“

- b) Reduzierung der bezahlten Fraktionssitzungen auf 20 pro Jahr
Auch die Fraktionsmitglieder sollten einen weiteren Beitrag (neben der schon beschlossenen Kürzung der Fraktionszuwendungen) zur Konsolidierung des Haushaltes leisten.
- c) Anhebung der Hundesteuer. Die von uns geforderte Anhebung der Hundesteuer wäre zwar die höchste im Kreis Coesfeld, allerdings sollte auch diese Einnahmemöglichkeit genutzt werden.
- d) Anhebung der Grundstückspreise auf 99 Euro/qm.
Hier war es uns wichtig, neben einer Einnahmeverbesserung bei neuen Bauabschnitten durch unterschiedliche Preise erst einen Lückenschluss bei den bestehenden Siedlungen zu erzielen.
- e) Budgetierung im Produkt 10 (Gebäudemanagement)
Mit der Senkung des Ansatzes für das Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit sollte der Druck auf die Verwaltung noch erhöht werden intensiver einzusparen bzw. Einnahmen zu aquirieren. Außerdem sehen WIR noch Einsparpotential bei den Energiekosten, da wir enorme Summen in die Erneuerung von Heizungsanlagen und zur Wärmedämmung in die Hand genommen haben (z. Bsp. Konjunkturpaket II)

- f) **Anhebung der Benutzungsgebühr der Lehrschwimmhalle**
Wir wissen nicht, welche Absicht die CDU mit ihrer Forderung zur Aufstellung einer Kostenrechnung der Lehrschwimmhalle hatte, ob es ihr nur um Information oder zur Kostenanhebung oder eventuell einer Schließung ging. Wer über eine Schließung der Schwimmhalle nachdenkt, sollte, egal ob er eine Betriebskosten- oder Vollkostenrechnung (wie von SPD und FDP gefordert) hat, bedenken, dass bei der Dimensionierung der Holzhackschnitzelheizung der Energieverbrauch der Lehrschwimmhalle eine entscheidende Rolle spielte. Eine Schließung der Lehrschwimmhalle hat zur Folge, dass dann die Holzhackschnitzelheizung überdimensioniert ist und wirtschaftlich nicht mehr optimal arbeitet.
Auch hier ein Hinweis auf einen Vorschlag der WIR, eine Gaskaskadenheizung zu installieren, die zum einen kostengünstiger gewesen wäre und flexibel auf Änderungen bei zu heizenden Gebäuden reagieren kann.
„War vielleicht doch nicht so schlecht, der Vorschlag der WIR“
- g) **Gleichmäßige Anhebung von Grundsteuer A und B**
Zur Zeit zahlen die Grundstücksbesitzer im Innenbereich mit einem Hebesatz von 440% fast genau den doppelten Hebesatz von Grundstücksbesitzern im Außenbereich mit 222%. Diese Schere sollte zum einen nicht noch weiter auseinander gehen und zum anderen sollten die Verschlechterungen des GFG, die zum großen Teil für die Steuererhöhungen sorgte, gleichmäßig von allen getragen werden.
- h) **Anhebung der Steuersätze noch in diesem Jahr.**
Mit einer rückwirkenden Anhebung zum 1.1.2011 wären mit unserem Steuervorschlag etwa 1/7 der Verschlechterung durch das GFG in diesem Jahr aufgefangen worden und hätten zu einer Liquiditätsverbesserung geführt.

Für unsere Konsolidierungsvorschläge haben WIR nur zum Teil eine Mehrheit gewinnen können. Sehr wohl ist uns klar, dass allein unsere Vorschläge bei weitem nicht das Riesenloch im Haushalt 2011 und in den Folgejahren stopfen können. WIR werden uns auch nicht wie ein Kleinkind in die Ecke stellen und jammern, dass man nicht all unseren Vorschlägen gefolgt ist, denn WIR verfolgen weiterhin das ehemals gemeinsame Ziel des Haushaltsausgleiches in 2014 und unterstützen die Anstrengungen der Verwaltung, die diese mit ihren Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Einnahmeverbesserung vornimmt –

auch wenn der Wählerinitiative Rosendahl diese manchmal nicht weit genug gehen.

WIR unterstützen die geplanten Einsparungen bei den Personalausgaben.

WIR unterstützen die notwendige geplante Verschlankung der Verwaltung.

WIR unterstützen die notwendig gewordenen Einsparungen und

WIR unterstützen – um dieses noch einmal deutlich zu artikulieren – die notwendigen Steueranhebungen.

Trotz der positiven Folge, dass der Haushaltsausgleich durch die erwähnten Maßnahmen möglich ist, sollte nicht verschwiegen werden, dass dies nur durch erheblichen Eigenkapitalverzehr bis 2014 möglich ist. Außerdem ist eine noch im letzten Jahr für 2014 geplante Entschuldung von 1.000.000 nicht mehr zu realisieren. Selbst die Tilgung von Krediten muss zwischenzeitlich durch Aufnahme von Krediten erfolgen. Von all dem bekommt der Bürger nichts mit.

Apropos Eigenkapital:

Die Gemeinde Rosendahl verfügt allerdings auch über eine andere Form von Eigenkapital – seinen Bürgern. Und dabei meinen WIR nicht die monetäre Seite. Die Bürgerinnen und Bürger Rosendahls verfügen über jede Menge Know How, Witz, Mut, Tatkraft, Ideen..... Dies gilt es zu fördern und abzurufen.

Wir haben doch gesehen, wie viele Bürger sich engagieren, sich für Projekte unentgeltlich einsetzen zum Wohle der Gemeinde, sei es bei der Aufnahme von Pflastersteinen in Darfeld, der Aktionen der Landjugend Stichwort Big Bagger, der Errichtung von Bürgerradwegen, dem Ausbau des Jugendhauses, der Pflege von Beetanlagen oder wie heute noch in der Zeitung zu lesen war, der Verschönerung des Dorfparks in Osterwick, der Errichtung von Generationenparks...und, und, und..

Apropos Generationenpark, 7 Jahre hat es gedauert von dem ersten Antrag der WIR, besondere Erlebnisplätze in Rosendahl zu ermöglichen, bis zum jetzigen Zeitpunkt kurz vor der Realisation der Generationenparks in Darfeld und Holtwick, 7 Jahre Hartnäckigkeit, eine Mehrheit in Gemeinderat zu finden. Waren anfangs nur die Kollegen der Grünen auf unserer Seite, so konnten WIR nach anfänglicher Ablehnung auch die Kolleginnen und Kollegen der CDU überzeugen.

„War vielleicht doch nicht so schlecht, der Vorschlag der WIR“

Vielleicht noch ein Satz zu den Generationenparks:

Selbst wir sind überrascht über die Vielfalt von Ideen und Überlegungen der Beteiligten.

Aber zurück zur Zukunft.

Im Haushaltsplan ersichtlich ist die weitere wohnbauliche Entwicklung in Rosendahl, die wir in soweit unterstützen, dass ein Ausbau nach und nach erfolgt und nicht Grundstücke auf Halde gelegt werden.

Der von uns geforderte Ausbau von Gewerbegrundstücken lässt sich leider im Haushalt finanziell nicht darstellen. Hier ist die Verwaltung gefordert, durch intelligente Lösungen Abhilfe zu schaffen.

WIR glauben, dass sich die Gemeinde Rosendahl nicht gegenüber anderen Gemeinden verstecken muss. Wir sollten offensiv unsere Stärken nach außen transportieren und damit Werbung betreiben.

Die eine Stärke ist, wie schon erwähnt, das soziale gemeinschaftliche Engagement unserer Bürger, für das uns andere Gemeinden beneiden. Zu uns ziehen die Bürger nicht, weil sie kein Theater, kein Museum, kein Kino, eine schlechte Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz wünschen, sondern – wie man es immer wieder hört - „weil hier die Welt noch in Ordnung ist“, weil man sich wohlfühlt. Und dies ist unter anderem geprägt durch das soziale Miteinander in unserer Gemeinde, denn Rosendahl ist eine offene, eine tatkräftige, eine Bürger-Gemeinde.

Werben könnte die Gemeinde Rosendahl auch mit einer anderen Stärke.

Bei der Erzeugung von regenerativer Energie ist Rosendahl im Kreis Coesfeld Spitzenreiter. Nach schon nicht mehr ganz aktuellen Zahlen (2009) lag der Anteil der erzeugten Energie bei etwa 84% der verbrauchten Energie in Rosendahl. Ziel könnte es sein, dass sich Rosendahl als erste Gemeinde im weiten Umkreis mit 100% sich selbst versorgt.

Unsere Vision ist es, unsere Stärken so nach außen zu transportieren, so dass Rosendahl ein Begriff für Bürgerengagement, Toleranz, Offenheit, und zukunftsweisende Technik wird.

Es gibt viele Möglichkeiten, man muss es nur in Angriff nehmen.

Zum Schluss möchten WIR uns bei der Verwaltung namentlich bei Herrn Isfort und Herrn Niehues für die Unterstützung bei den Haushaltsberatungen bedanken.

In Anbetracht der Tatsache, dass aller Wahrscheinlichkeit noch weitere Stellschrauben in 2012 zu drehen sind, bieten WIR denen weiterhin unsere konstruktive Zusammenarbeit für die Haushaltsberatungen 2012 an, die sie bereits genutzt haben und laden diejenigen ein, die sie bis jetzt verschmäht haben.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Hartwig Mensing